



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2020 des DAI – Abteilung Kairo

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2020**

Seite / Page **131–143**

urn:nbn:de:0048-ejb.v2020i0.1006.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

©2021 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Annual E-Reports 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)

ABTEILUNG KAIRO



31, Sh. Abu el-Feda

11211 Kairo-Zamalek

Ägypten

Tel.: +20 2 27351460, 27352321

E-Mail: sekretariat.kairo@dainst.de

<https://www.dainst.org/standort/kairo>



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2020

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

Für alle war 2020 ein Jahr außerhalb alles bis dahin Vorstellbaren – so auch für die Abteilung Kairo. Als die COVID-19-Pandemie im März in Ägypten fühlbar wurde und die Einstellung der Arbeit im Gelände erzwang, trat beunruhigend die Frage in den Vordergrund: Welche Arbeit würde die Abteilung Kairo überhaupt tun können, worüber würde in diesem Rahmen berichtet werden können? So gravierend die Konsequenzen waren, so wenig konnten sie dennoch unsere Tätigkeit zum Stillstand bringen, so dass der Moment der Berichterstattung nachgerade einen *embarras de richesse* hervorruft.

Tatsächlich begann das Jahr 2020 ebenso erfreulich wie ereignisreich. In der Konferenz »Egyptian Pioneers in Egyptology: Writings and Archives«, die von M. Tolba organisiert wurde, standen die großen Gestalten der ägyptischen Ägyptologie im Fokus (Abb. 1). Thematisiert wurden die Pioniere der Archäologie im engeren Sinne, wie Selim Hassan oder Ahmad Fakhry, aber



Direktoren: Prof. Dr. Stephan J. Seidlmayer, Erster Direktor; Dr. habil. Daniel Polz, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Dr. Ralph Bodenstein (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Linda Borrmann-Dücker M.A. (seit 01.07.2020), Ute Effland M.A. (seit 01.10.2020), Dr. Clara Jeuthe, Prof. Dr. Christiana Köhler (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Dr. Peter Kopp (seit 28.02.2020), Lena Krastel M.A. (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Wiebke Kreibitz (seit 01.07.2020), Prof. Dr. Cornelia Römer (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Dr. Daniela Rosenow, Dr. Robert Schiestl (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Marie-Kristin Schröder M.A. (ehrenamtliche Mitarbeiterin bis 30.09.2020), Martin Sählfhof M.A. M.Sc. (seit 06.01.2020).

Auslandsstipendium: Marie-Kristin Schröder M.A. (seit 01.10.2020).

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Maria Bruske B.A., Ilya Burow B.A. (bis 30.06.2020), Sebastian Falk M.A., Kyra Gospodar M.A., Jaroslav Halík B.A. (seit 01.03.2020), Jessica Jancziak M.A., Ann-Kathrin Jeske M.A., Elisabeth Koch M.A. (bis 31.08.2020), Leonie Meyer B.A. (seit 01.07.2020), Katharina Stövesand M.A., Jalina Tschernig M.A. (bis 30.06.2020), Elisabeth Wegner M.A. (seit 01.04.2020), Erik Zaddach B.A. (seit 18.02.2020).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Teresa Czok M.A. (DFG), Dr. Suzana Hodak (DFG; bis 31.10.2020), Catherine Jones M.A. (DFG).



1 Die Konferenz »Egyptian Pioneers in Egyptology: Writings and Archives«. (Foto: B. Ezzat/DAI)

auch das breitere intellektuelle Feld, in dem sich die Entwicklung der Wissenschaft in Ägypten abspielte, trat mit Männern wie Rifaa el-Tahtawi und Ahmad Lutfi el-Sayyed in den Blick. Dabei war der Blickpunkt präzise gewählt: Es ging um das Archivmaterial, das es in unerwartetem und bislang unausgelotetem Reichtum gibt, und das dazu herausfordert, die Geschichte der Archäologie in Ägypten, sowohl in ihrer nationalen Dimension wie auch in ihren Interaktions- und Kooperationsformen in vorkolonialen, kolonialen und nachkolonialen Kontexten von Grund auf neu zu schreiben. Dabei gilt diese Forschung sowohl einzelnen Gestalten wie den genannten Großen, wie auch den institutionellen Strukturen und administrativen Vorgängen, die sich in einer geradezu proto-papyrologischen Dokumentation akribisch nachzeichnen lassen.

Auch die Feldprojekte starteten optimistisch in ihre Frühjahrskampagnen. So konnte D. Rosenow die Ausgrabungen in dem bemerkenswerten neuen

Siedlungsbereich nördlich des Taltempels der Knickpyramide in **Dahschur** wieder aufnehmen (Abb. 2a). Dabei wurde ein zweites, großes Haus desselben Typs wie das in den letzten Jahren erforschte lokalisiert. Da die Siedlung, die mit dem Bau der Pyramiden in Zusammenhang stand, nach Abschluss der Großprojekte systematisch verlassen wurde, bezeugen nur wenige Funde die ehemalige Ausstattung der Wohnanlagen. Als ungewöhnlicher und überraschender Fund dieser Kampagne kann ein großes, fossiles Schneckenhaus gelten (Abb. 2b). Dieses Objekt war zweifellos in alter Zeit von besonderer Bedeutung, wenn man z. B. bedenkt, dass im Tempel der Satet auf Elephantine im Alten Reich ungewöhnlich geformte Steine als Votivgaben an die Göttin Verwendung fanden.

Wie alle Projekte des Instituts hat auch die Arbeit in Dahschur einen starken Fokus auf Fragen der Konservierung und des Site Management. Dazu konnte glücklicherweise noch Ende Januar ein Expertenworkshop aus Mitgliedern des Baudenkmals-Ausschusses des DAI und mit anderen Fachleuten abgehalten werden, um die vielfältigen Probleme, die die Erhaltung und eventuelle Restaurierung des Taltempels der Knickpyramide aufwerfen, zu erörtern. Als Resultat der Diskussionen und eines Besuchs am Objekt konnte eine Liste dringender Notmaßnahmen, etwa der Schadenskartierung und der Prüfung möglicher Konservierungsmethoden, aufgestellt werden. Sobald die Verhältnisse eine Arbeit im Gelände wieder zulassen, werden diese Maßnahmen ganz oben auf der Agenda stehen.

Ebenso konnte ein Führungsheft für den Platz produziert werden, das in englischer und arabischer Sprache verteilt werden soll. Tatsächlich leidet der Platz Dahschur unter einem eklatanten Interpretationsdefizit. Der archäologische Reichtum und die historische Bedeutsamkeit der einstigen Staatsnekropole sind für ein ungeschultes Publikum kaum ansatzweise zu erkennen, so dass der Platz wohl erlebt, nicht aber verstanden wird. Diese Lücke wird nun durch das neue Führungsheft geschlossen, auch in der Hoffnung, dadurch die touristische Erschließung Dahschurs zu unterstützen.

Auch das große Projekt Hourig Sourouzians auf der Westseite von **Luxor**, im Totentempel Amenophis' III. am Platz der Memnons-Kolosse, konnte



2a



2b



3

- 2a Das Grabungsgelände im Siedlungsbereich nördlich des Taltempels der Knickpyramide in Dahschur. (Foto: T. Lyons/DAI)
- 2b Schneckenhaus einer fossilen Flügelschnecke aus einem Haus in der Siedlung nördlich des Taltempels der Knickpyramide in Dahschur. (Foto: B. Ezzat/DAI)
- 3 Portraitkopf von einer Statue Amenophis' III. aus seinem Totentempel bei den Memnon-Kolossen. (Foto: A. Nusair/The Colossi of Memnon and Amenhotep III Temple Conservation Project)

zunächst wieder aufgenommen werden. Vor allem konnte durch die Ausgrabung die architektonische Struktur des Tempels weiter geklärt werden. Wie immer nahm die Rekonstruktion der einzigartig reichen statuarischen Ausstattung des Tempels aus teils kleinsten Fragmenten eine wichtige Rolle in der Projektarbeit ein. An den Alabasterkolossen des Dritten Pylons wurde eine fotogrammetrische, dreidimensionale Dokumentation sowie eine epigraphische Aufnahme angefertigt. Dabei wird auch dokumentiert, wie diese Figuren schon ursprünglich aus mehreren miteinander verzahnten Einzelteilen hergestellt worden waren.

Wie es an diesem außerordentlichen Platz nie ausbleibt, war auch diese Arbeitskampagne von einem besonderen Fund gekrönt. Ein wunderbarer Portraitkopf Amenophis' III. aus Grauwacke, einst Teil einer etwa lebensgroßen Statue des Königs, wurde entdeckt (Abb. 3).

Ebenfalls auf dem Westufer von Luxor, im koptischen Kloster von **Deir el-Bachit**, dem alten Kloster des Apa Paulos wurden die Arbeiten durch I. Eichner, unsere Kooperationspartnerin von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, fortgesetzt. Dieser große Klosterkomplex entwickelte sich aus den Wohnstätten christlicher Eremiten seit dem 5. Jahrhundert und wurde als ausgedehntes Kloster etwa vom 6. bis ins 10. Jahrhundert bewohnt.

Die Forschung hier legt besonderes Augenmerk darauf, die soziale Struktur der Mönchsgemeinschaft aufzudecken. Hinsichtlich dieser Fragestellung ist der ausgedehnte Friedhof des Klosters besonders informativ. Hier konnten die Reste der Bekleidung der Mönche studiert werden. Dabei zeigte es sich, dass sehr wohl ein uniformer Bekleidungsstil für die Mönche existierte, einfache, aber durch farbige Borten geschmückte Kleidungsstücke. Daneben konnten aber einzelne, wesentlich kostbarere Stoffe festgestellt werden, die die oberen Ebenen der Klosterhierarchie charakterisierten (Abb. 4).

Auch das Projekt in Deir el-Bachit hat stets ein Auge für die Erfordernisse des Site Management. Hier konnten ein neuer Zugangsweg zum archäologischen Platz sowie eine neue Lichtanlage installiert



4



5

4 Kleidungsstück mit farbiger Borte aus dem Friedhof des Deir el-Bachit. (Foto: S. Tatz/ÖAW)

5 Experimentelle Bierbrauerei zur Rekonstruktion antiker Produktionsweisen und Produkte im Rahmen des Projektes zu Lebenswirklichkeiten auf Elephantine. (Foto: J. Sigl/DAI)

werden; beides fördert den Zugang, aber auch den Schutz dieser Anlage.

Auf **Elephantine**, dem langjährigen Projekt, das die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut durchführt, nahmen J. Sigl und ihr internationales Team die Arbeiten an dem Projekt zur Erforschung der Lebenswirklichkeit in der alten Stadt wieder auf. Nach dem Abschluss der eigentlichen Grabungsarbeit wurde hier vor allem die archäometrische Analyse der Funde vorangetrieben, z. B. bei den Metallobjekten der Übergang von Arsenbronze zu Zinn-Legierungen studiert.

Um die taphonomischen Prozesse am Ort besser zu verstehen, wurde auch eine Reihe von Experimenten mit modernen Vergleichsmaterialien durchgeführt, z. B. zur Veränderung pflanzlicher Reste bei Hitzeeinwirkung. Tatsächlich ist das Methodenspektrum der experimentellen Archäologie in Ägypten vielfach noch nicht erkannt, es vermag jedoch wichtige Erkenntnisse zu erschließen (Abb. 5). So konnte durch das Studium der Tierkoprolithen, die in den Wohnhäusern des Mittleren Reiches als Brennmaterial gesammelt und gelagert wurden, im Vergleich zu modernem Material festgestellt werden, dass im alten Elephantine vor allem Ziegen, viel weniger Schafe gehalten wurden. Dies geschah außerhalb der Wohnbereiche, nicht innerhalb der Häuser, wie aufgrund einer Fehlinterpretation des dort aufgefundenen Tierdungs früher angenommen worden war.

Im Bereich des Site Management des bedeutenden archäologischen Platzes konnten durch M. Sählhof entscheidende Fortschritte erzielt werden (Abb. 6a–c). So konnte die Reparatur und Wiederherstellung der Außenhülle des historischen Museumsgebäudes von Elephantine, eines Bauwerkes aus dem Jahr 1906, fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen werden. Die Maßnahmen betrafen insbesondere die Reinigung und Reparatur der Natursteinelemente am Gebäude, insbesondere um die Auswirkungen der Versalzung zu begrenzen. Vor allen Dingen stand jedoch die Entwicklung eines neuen, umfassenden Site Management-Konzepts im Vordergrund. Tatsächlich haben die zur Eröffnung des archäologischen Parks Ende der 1990er Jahre implementierten Maßnahmen zur Herrichtung und



6a Das alte Museum auf Elephantine, ein historisches Gebäude aus dem Jahr 1906.
(Foto: M. Sählhof/DAI)



6b Reinigungsarbeiten am Natursteinmauerwerk des historischen Museums auf Elephantine. (Foto: M. Sählhof/DAI)



6c Plan des archäologischen Platzes Elephantine als Grundlage zur Planung eines neuen Site Management.
(Grafik: P. Kopp/DAI)

Interpretation des Platzes für Gäste im Verlauf der zurückliegenden zwei Jahrzehnte unter den harschen klimatischen Bedingungen gelitten und entsprechen nicht mehr aktuellen Erfordernissen. Zur Vorbereitung einer neuen Planung wurden eine neue Kartierung des Ist-Zustands erstellt, das Netzwerk der Besucherwege analysiert und Design-Studien zu Beschilderung, der Gestaltung der Wege- und Treppenanlagen, Absperrungen etc. erstellt. Auch eine Schadenskartierung zur Bestimmung des Bedarfs an konservatorischen Maßnahmen wurde vorgenommen.

Es steht zu hoffen, dass dieses umfassende Gestaltungskonzept für den Platz bald mit den zuständigen Behörden abgestimmt und dann schrittweise implementiert werden kann.

Auf Elephantine wurde auch die epigraphische Arbeit, die einen der Forschungsschwerpunkte der Abteilung im Raum von Aswan ausmacht, fortgesetzt. Insbesondere wurden die Möglichkeiten fotogrammetrischer Aufnahmen in der Dokumentation sowohl der Felsinschriften der Region wie der Reliefs im Satet-Tempel der 18. Dynastie erkundet. Gerade im letzteren Fall war die frühere fotografische Dokumentation aufgrund der engen räumlichen Verhältnisse, die die Wahl der Kamerastandpunkte außerordentlich beschränkten, unbefriedigend geblieben. Erst die digitale Fotogrammetrie, die es zum Zeitpunkt der Wiedererrichtung des Tempels in den 1980er Jahren noch nicht gab, erlaubt jetzt die Herstellung der eigentlich erwünschten orthofotografischen Dokumentation, auch zur Wiedergabe in der Publikation des bedeutenden Bauwerkes (Abb. 7).

Auf der anderen Seite blieben die Resultate der Methode im Fall der Felsinschriften weitgehend unbefriedigend. Da diese grundsätzlich schwer zu sehen sind, sind sie, nicht unerwartet, durch fotografische Methoden welcher Art auch immer nicht aussagekräftig zu erfassen. Allerdings eröffnet im Bereich der Felsinschriften die digitale Fotogrammetrie fantastische Möglichkeiten, die komplexen Felsgruppen, auf denen die Inschriften angebracht sind, dreidimensional zu dokumentieren und auf dieser Basis zu kartieren. Wie immer kommt es darauf an, den Einsatzbereich der neuen Methoden genau zu verstehen.



7



8

7 Orthofoto der Südhälfte der Ostwand im rückwärtigen Raum des Satet-Tempels auf Elephantine mit Darstellung eines Opfers vor einem Götterkollegium. (Fotos und Grafik: M. Bruske/DAI, E. Wegner/DAI, St. Seidlmayer/DAI)

8 Das ›German Archive‹ am Centre of Documentation des ägyptischen Antikenministeriums. (Foto: N. Ahmed/DAI)

Als im März dann das ganze Ausmaß der Pandemie erkennbar wurde, mussten die Feldprojekte der Abteilung schrittweise und letztlich vollständig eingestellt werden – ein harter Schlag für unsere Arbeit, das lässt sich nicht leugnen. Allerdings bedeutete dies keineswegs ein Ende der produktiven Arbeit, zumal glücklicherweise nicht alle Arten der Projektarbeit im selben Ausmaß durch hygienische Vorsichtsmaßnahmen betroffen sind. Dies gilt z. B. für die Arbeit in den Archiven.

So konnte unser Kooperationsprojekt mit dem Centre of Documentation des Antikenministeriums glücklicherweise weitgehend unbeeinträchtigt fortgesetzt werden. Dieses Vorhaben, das von Seiten des Ministeriums durch H. el-Leithy und S. Magdy und für das DAI von S. Voss geleitet wird, befasst sich mit der Konservierung, Ordnung, Erschließung und Verfügbarmachung des ›**German Archive**‹ (des früheren Fotoarchivs des DAI Kairo vor dem Zweiten Weltkrieg) am ägyptischen Antikenministerium (Abb. 8). Das Archiv besteht aus rund 20.000 Fotografien aus der Zeit vor 1939 – Negative auf Glasplatten und Filmen, Abzüge, Listen und schriftliches Dokumentationsmaterial wie z. B. die Fotolisten, die Gegenstände, Aufnahmedaten und Fotografen nennen. Als Resultat des Zweiten Weltkrieges ist dieser ursprüngliche Gesamtkomplex nun auf drei Archive, im Centre of Documentation, am DAI Kairo und am Ägyptischen Museum in Berlin verteilt. In unserem gemeinsamen Projekt werden diese Informationsquellen nun zusammengeführt und das Archiv in seinem alten Bestand und seiner alten Ordnung rekonstruiert.

Im zurückliegenden Jahr konnte auch eine große Menge großformatiger Glas-Dias als Teil des Archivs erkannt und erfasst werden – Dias, die von Ludwig Borchardt und Hermann Junker für Vorträge und im akademischen Unterricht benutzt wurden. Glücklicherweise sind auch handschriftliche Kataloge dieser Bestände erhalten, die es erlauben, die Abbildungen zu identifizieren.

Für den empfindlichsten und kostbarsten Bestand des Archivs, die alten Negative, ist eine konservatorische Behandlung entscheidend. Tatsächlich zeigen einige der Negative massive Beschädigungen, die jedoch glücklicherweise größtenteils behoben werden konnten. Es ist ein Glück,



9 Zeitungsausschnitt aus dem historischen Archiv der Abteilung. (DAI Kairo, Archiv)

dass im zurückliegenden Jahr der Restaurator M. Hindy als Teil des Teams gewonnen werden konnte. Ebenfalls zur Erhaltung der Archivbestände konnten zwei leistungsfähige Kühlschränke erworben werden, in denen das empfindliche Material nun sicher vor weiterem Verfall gelagert wird.

Es steht zu hoffen, dass dieser kostbare Bestand und das Ergebnis dieses besonders erfolgreichen ägyptisch-deutschen Kooperationsprojektes der Forschung bald nach internationalen Standards allgemein zugänglich gemacht wird – dies ist natürlich das Ziel des Vorhabens.

Um den Quellenbestand dieser gemeinsamen ägyptisch-deutschen Geschichte der Archäologie zu bereichern, wurde im zurückliegenden Jahr auch besonders intensiv an den eigenen Archivbeständen der Abteilung

Kairo gearbeitet. C. Jeuthe ist zu verdanken, dass diese Arbeit nun anhand fester Strukturen und im Einklang mit der Erschließung der Archive an der DAI-Zentrale erfolgt.

Das wissenschaftshistorische Archiv der Abteilung bewahrt vielfältige Dokumente. Teils beziehen sie sich auf die praktische Durchführung der Projekte der Abteilung – z. B. die Beschaffung von Zelten für die Grabungen; teils sind es offizielle Dokumente, wie Grabungslizenzen, Dokumente der Fundteilungen oder auch aus der Mitwirkung der Direktoren an den Gremiensitzungen der ägyptischen Behörden. Aber es gibt auch heute drollig anmutende Ausschnitte aus der Tagespresse (Abb. 9).

Die Abteilung Kairo besitzt auch einen Teil der nachgelassenen Papiere des großen ägyptischen Ägyptologen Ahmed Fakhry, Material, das von einem Sohn Ahmad Fakhrys in die Obhut des DAI gegeben wurde – ein Umstand, der in der einleitend genannten wissenschaftlichen Konferenz gewürdigt wurde.

Alles dieses Material ist gesichtet, professionell gelagert, wird in hoher Qualität digitalisiert und indiziert. Aktuell liegt bereits ein Bestand von rund 45.000 Seiten fertig bearbeitet vor und soll auf der Archivplattform des DAI zugänglich gemacht werden.

Ein anderer Effekt der COVID-19-Pandemie bestand darin, dass viele Kolleg*innen ins Home-Office und an den heimischen Schreibtisch gebannt, sich *nolens volens* (eigentlich wären sie lieber im Feld gestanden...) daran gemacht haben, lange erwartete Publikationen wieder hervorzuholen. Nicht wenige schrieben mir, dass sie »dank der Pandemie« bedeutende Fortschritte erzielen konnten!

Die Früchte dieser Forschungstätigkeit werden freilich nicht erst in der Zukunft geerntet werden. Auch unsere Publikationsabteilung, geleitet von D. Polz, war in den Monaten des Home-Office besonders produktiv, so dass eine außergewöhnlich reiche Liste von Publikationen erscheinen konnte. Dabei verdient es angemerkt zu werden, dass die Abteilung mit einem Band von D. Raue über die Keramik des Alten Reiches auf Elephantine auch eine neue, und zwar eine rein digitale Publikationsreihe begonnen hat. In dieser



10 Aufnahmen für digitale Lehrmaterialien. (Foto: D. Rosenow/DAI)

neuen Reihe »Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des DAI Kairo« (MAPDAIK) sollen Forschungsmittel schnell, in schöner Form, dauerhaft und für die Nutzung kostenfrei im Internet verfügbar gemacht werden. Dass dies auch technisch realisierbar war, ist der Arbeit der Redaktion an der Zentrale gedankt, die in den letzten Jahren eine hochprofessionelle, digitale Publikationsplattform aufgesetzt hat, die wir nutzen können.

So sehr wir an gedruckten Büchern hängen (gerade wir, die wir Lepsius' monumentale Bände der »Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien« als Geburtsurkunde der deutschen Archäologie in Ägypten bewundern), teilen wir doch auch alle die Überzeugung, dass wissenschaftliches Publizieren sich mehr und mehr in (auch) digitale Formate verlagern wird. Es ist deshalb wichtig, für die Abteilung Kairo mit dieser neuen Reihe nun einen ersten Schritt getan zu haben.

Auch in anderen Bereichen hat die COVID-19-Pandemie der Digitalität einen entscheidenden Schub gegeben. Dies gilt an unserer Abteilung auch für die Lehrtätigkeit. Bereits in den zurückliegenden Jahren wurde immer wieder berichtet, wie sich die Abteilung in Capacity-Building-Kursen gerade

für jüngere Kolleg*innen vor allem aus dem ägyptischen Antikenministerium engagiert. Hier geht es darum, Kurse zu vielfältigen Themen anzubieten, die für Archäolog*innen vor allem von einer hohen und unmittelbar verwertbaren praktischen Bedeutung sind. Ein besonders erfolgreicher Kurs dieser Art wurde vom Fotografen der Abteilung, B. Ezzat, zum Thema der archäologischen Objektfotografie unter Labor- und Feldbedingungen wiederholt »live« gehalten. Naturgemäß konnte dabei immer nur ein sehr begrenzter Kreis teilnehmen.

Um solche Beschränkungen zu überwinden und den bedeutenden Einsatz, der hier erbracht wird, in eine nachhaltigere Form zu überführen, wurde nun begonnen, solche Kurse in ein digitales Format – Lehrfilme, Vorlesungen und Materialien – zu portieren. S. Falk und B. Ezzat konnten hier erfolgreich den Grundstein zu einer Serie digitaler Lehrmodule legen (Abb. 10). Solche digitalen Materialien werden, wenn wir wieder zu normalen Verhältnissen zurückgekehrt sein werden, den Unterricht klassischen Typs gewiss nicht ersetzen – das wäre auch schade, denn die Begegnung mit den ägyptischen Studierenden ist viel zu erfreulich, als dass man sie missen möchte. Zweifellos werden die digitalen Formate den Unterricht jedoch ergänzen und bereichern.

So steht zu hoffen, dass es uns auf vielen Feldern gelingen wird, die negative Energie der bislang für uns alle unvorstellbaren, weltweiten Krankheitswelle auch in einen positiven Impuls für unsere Arbeit zu verwandeln.

Nachwuchsförderung

Dissertationen und Masterarbeiten

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Abteilung konnten im Jahr 2020 die Promotionen von I. Böhme und A. Kriener abgeschlossen werden, beide mit bestem Erfolg:

I. Böhme »Die privaten Sarkophage des Neuen Reiches« (Universität Leipzig, H.-W. Fischer-Elfert, D. Polz).



11 Posterausstellung im Rahmen der siebten GARDEN-Konferenz des wissenschaftlichen Nachwuchses. (Foto: B. Ezzat/DAI)

A. Kriener »Mumienmasken. Entstehung und Entwicklung bis zum frühen Mittleren Reich« (Freie Universität Berlin, St. Seidlmayer, R. Bussmann).

Nachwuchsveranstaltung

Die 7. Jahrestagung der »Graduate Annual Research Discussions on Egypt and Nubia«, organisiert von K. Gospodar (DAI Kairo), fand am **22. Februar** statt (Abb. 11).

Es sprachen: D. Martins (Liverpool), Reflections of being abroad: Analysing private reward in the mid-18th dynasty Levant; G. Bakr (Kairo), Wsr-stt, the viceroy of Kush who is concerned with booty: An analytical study to kfw title; D. Adair (Leiden), The earliest examples of Egyptian writing: Form, function, implications; B. van Sittert (Kairo), Maintaining Order over Chaos: A study of the ba and baw concepts in the Predynastic Period, Early Dynastic Period, and Old Kingdom; M. Aly (Kairo), Conception of the Doors of Heaven in ancient Egyptian Religion; L. Gerlach (Berlin), The aquatic animal finds of the Badarian Culture; E. Nicolaï (Leiden), Analysis of the distribution of cattle bones in funerary contexts in Egypt during the Old Kingdom; R. Zaky (Kairo), Social differentiation in Neolithic communities in the Middle Nile Region; Ch. van Rijsbergen (Leiden), Infant burials in Ancient Egypt; K. Gharib (Kairo),

Classical temples in Egypt during Ptolemaic and Roman Times; M. Cornelissen (Leiden), Long may they reign: On the renewal of kingship through festivals in Egypt and Hatti; W. Abdelraheem (Sohag), The recent excavations of Gohina tombs, Sohag, Upper Egypt; M. Jacobs (Leuven), The original Old Kingdom Necropolis in Zone 2 of Dayr al-Barsha and its gradual development until the Middle Kingdom; N. Sami (Kairo), Fatima Khatun and al-Ashraf Khalil Mausoleums.

Postersession: H. Tenawy (Kairo), L. Verledens (Leuven), J. Callof (Leiden), L. Y. Senosy (Kairo), H. F. Mohamed (Fayoum), T. A. Elbary (Kairo), Ghitany (Kairo), Ahmed (Kairo/Hurghada), R. A. Shaheen (Kairo/Hurghada), M. Hendy (Kairo/Hurghada), M. El-Dabaa (Kairo/Hurghada), S. Mamdouh (Kairo), Y. M. Mostafa (Kairo), K. M. El-Ridy (Kairo), A. F. El-Ridy (Kairo), A. A. Yousef (Alexandria), A. Elmarazky (Kairo), A. Abdrabou (Kairo), H. Kamal (Kairo), N. A. Osman (Alexandria), S. S. M. Morsy (Kairo), A. F. A. Ibrahim (Kairo).

Ideenwettbewerb für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde unter den Beschäftigten des wissenschaftlichen Nachwuchses der Abteilung ein Ideenwettbewerb ausgelobt mit dem Ziel Forschungsprojekte zu entwickeln und diese eigenständig durchzuführen. Unter den eingereichten Vorschlägen wurden vier Forschungsvorhaben durch die Abteilung gefördert:

M. W. Götz, Entwicklung virtueller und augmentierter Realität der Gräber von Dahschur; K. Gospodar – A.-K. Jeske, Dokumentation von sekundären Spuren auf archäologischen Objekten: Möglichkeiten, Machbarkeit und Standardisierung; K. Stövesand, The iconographic, textual and scientific analysis of coffins from el-Hibe in the Egyptian Museum Cairo – towards the restoration and study of an important group of Late Period coffins; E. Wegner, Analyse der Farbigkeit von Felsinschriften.

Fernpraktika zum Aufbau und Erschließung digitaler Bestände des Archivs der Abteilung

Es nahmen teil: H. Hoffmann B.A. Studiengang Archäologie Universität zu Köln, B. Karakaya B.A. Studiengang Klassische und Provinzialrömische

Archäologie Universität zu Köln, E. Reissmann B.A. Studiengang Archäologie mit Schwerpunkt Ägyptologie Universität zu Köln, H. Heinemann M.A. Studiengang Afrikanistik und Ägyptologie Universität zu Köln, M. Müller M.A. Studiengang Historische Bauforschung und Denkmalpflege OTH Regensburg, K. Bunk M.A. Studiengang Mittlere und Neuere Geschichte Universität Leipzig.

e-learning-Module

Die Abteilung produzierte durch Koordination von S. Falk Lehrfilme zu archäologischen Arbeitsweisen und Dokumentationsverfahren. Die Filme sollen zu Beginn 2021 online zugänglich gemacht werden.

Stipendien und Gäste

Forschungsstipendien

E. A. Attia (Kairo) »An integrated micromorphological and phytoliths study of grinding stones on Elephantine«; V. Boyer (Paris) »Entwicklung eines neuen Site-Managements für die archäologische Stätte von Elephantine. Erarbeitung von museologischen Grundlagen«; M. El Dorry (Kairo) »Floral Landscape of Early Buto«; C. Malleson (Beirut) »Applying machine learning to archaeobotanical data from DAI excavations on Elephantine«; M. Schröder (Kairo) »Überregionale und interkulturelle Betrachtung und Auswertung keramischer Inventare aus nubischen Gräberfeldern anhand der jüngsten Grabungsergebnisse aus der Siedlung Elephantine«.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

21. Januar H. Khairy (Kairo) – M. Gamal (Kairo), Grand Egyptian Museum – The Egyptian Culture Project of the 21st century **25. Februar** J. Niehoff-Panagiotidis (Berlin), Alexandria zwischen Byzanz und arabischer Eroberung **10. März** A. Fuess (Marburg), The process of waqfization of the

Egyptian landscape in the late Mamluk Empire 1450–1517. Deliberate policy or chaos management?

Festvortrag

8. Dezember Lepsius-Tag (Winckelmann-Tag) an der Abteilung Kairo. Die Veranstaltung fand als digitale Veranstaltung über den Dienst Zoom statt. Den Festvortrag hielt M. Sählhof (DAI Kairo), An elegant building in the Zamalek district. On the architectural history of the Villa Kouchiri Bey. Im Rahmen des Lepsius-Tages wurden die Mitgliedschaftsurkunden an die neu gewählten korrespondierenden Mitglieder Pascale Ballet, Laurent Coulon, Ina Eichner, Bassem Gehad, Elham Salah el-Din und Ashraf el-Senussi verliehen.

Symposien, Workshops, Tagungen

18. Januar Vortragsveranstaltung »Egyptian Pioneers in Egyptology – Writings and Archives«.

Es sprachen: F. Keshk (Kairo), From Refaa Al Tahtawi to Selim Hassan: The rise of Egyptian Egyptology; A. M. Mekawy Ouda (Kairo), Ancient Egypt in the Writings of Ahmad Lutfi al-Sayyid; H. el-Leithy (Kairo), The History of the Center of studies and Documentation of Egyptian Antiquities; A. Sadik Aly (Kairo), Discovering Selim Hassan Archives: Ancestors and Descendants; M. I. Tolba (Kairo), Ahmed Fakhry: his Life, and DAIK Archive; A. Kelany (Aswan), A Window on the Ancient Quarries and Rock Inscriptions in Aswan through Labib Habachi Archive, Chicago House, Luxor; A. Damarany (Luxor), The Early Egyptian Egyptology from the Abydos Archive.

29.–31. Januar Workshop zur Konservierung, Restaurierung und Site-Management des Taltempels der Knickpyramide in Dahschur (Abb. 12).

Teilnehmende: N. Ahmed (Kairo), F. Arnold (Madrid), I. Burow (Kairo), Ch. Eckmann (Kairo), K. Gospodar (Kairo), S. Laue (Potsdam), H. Leisen (Köln), K. Nohlen (Straßburg), E. Peintner (Kairo), D. Rosenow (Kairo), M. Sählhof (Kairo), B. Schäfer (Berlin), A. Seemann (Berlin), St. Seidlmayer (Kairo).



12 Begehung des Taltempels der Knickpyramide in Dahschur im Rahmen des Expertenworkshops zur Konservierung und Restaurierung des Denkmals. (Foto: K. Gospodar/DAI)

27.–29. November Vortragsveranstaltung und Workshop »Cultural Heritage between Digital Transformation and Pandemic« in Kooperation mit der DAAD-Außenstelle Kairo im Rahmen des Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa – COSIMENA.

Es sprachen: A Elgohary (Kairo), Role of Museums as a Neutral Space for Cultural Dialogues; A. Khairy (Kairo), The Grand Egyptian Museum as a Best Practice Example; U. Kreiling (Münster), National Museum of Chercell; H. Saad (Alexandria), The Future of Museums: How can Museology benefit the Public under the »New« Circumstances?; H. Ghoname (Marburg), Cultural Heritage in Cyberspace: Preservation, Education, and Access; M. Hanna (Aswan), Heritage and Social Media in Egypt: A Descriptive Analysis; I. Kiral (Kairo), Role of Art and Culture During Lockdown – Recommendations; A. Eberhard (Kairo), Art & Culture During Lockdown.

Weitere Teilnehmende der Diskussionsrunden und Workshops waren: A. Temessek (Tunis), M. Nouman (Kairo), H. Hayajneh (Irbid), O. Elnahas (Kairo), I. Mering (Kairo), St. Seidlmayer (Kairo), H. Hayajneh (Amman), B. Maraoui (Tunis).

Publikationen

Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo, Band 75 (2019)

Archäologische Veröffentlichungen 41:

P. Kopp, Elephantine IX. Der Tempel der Satet. Die Funde des späten Alten bis Neuen Reichs

Archäologische Veröffentlichungen 128:

C. Lacher-Raschdorff, Umm el-Qaab VIII. Das Grab des Königs Peribsen. Archäologie und Architektur

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo 43:

S. C. Dirksen – L. S. Krastel (Hrsg.), Epigraphy through five millennia. Texts and images in context

Menschen – Reisen – Forschungen 4:

J. Helmbold-Doyé – T. Gertzen (Hrsg.), Reise durch Nubien. Fotos einer Expedition um 1900 – Travels in Nubia. Photographs of an expedition around 1900

Menschen – Reisen – Forschungen 6:

R. Germer, Orient statt Mecklenburg. Die Reisen des Grafen und der Gräfin von Schlieffen 1850 bis 1853

Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des DAI Kairo 1:

D. Raue, Keramik der 1. bis 6. Dynastie auf Elephantine. Katalog der Formen und ihrer chronologischen Entwicklung

St. Seidlmayer, The Pyramids of Dahshur (Führungsheft für den archäologischen Platz)

Öffentlichkeitsarbeit

März Eröffnung des Instagram Accounts dai_cairo **Oktober** Veröffentlichung der englischen Ausgabe des Abteilungsmagazins »Archaeology in Egypt« **Dezember** Die Abteilung beteiligte sich mit zwei Beiträgen am virtuellen Adventskalender der Deutschen Botschaft Kairo.

Bibliothek, Archiv, Fotothek

Bibliothek

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die Bibliothek ab Mitte März 2020 dauerhaft geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt haben sich 215 Bibliotheksgäste registriert, davon 31 erstmalig. Der Besuch der 51. Cairo Book Fair sowie eine große Bibliotheksführung konnten noch durchgeführt werden.

Im nachfolgenden Home-Office wurden knapp 600 Bände im monographischen und periodischen Bereich neu angeschafft, darunter etliche Ersatzexemplare für beschädigte oder vermisste Bücher. Auch ein Spezialstaubsauger für Bücher und Archivmaterialien konnte beschafft werden.

Eine Bücherschenkung erfolgte durch die ehemalige Mitarbeiterin Gisela Kircher (1925–2020), deren Sammlung mehr als 230 Monographien und Sonderdrucke (Ägyptologie und Islamwissenschaften) umfasst. Davon gingen über 80 Bücher an das DAI Kairo, ein weiterer Teil an die Abteilungen Madrid, Rom, München, die Orient-Abteilung und die Zentrale.

Im Sommer bereitete eine intensive Schulung die Umstellung auf das neue Bibliothekssystem Koha vor. Neben der Erledigung von Altlasten und Katalogbereinigungen wurden die Bibliographien der Beschäftigten der Abteilung Kairo erstellt.

Am Jahresende konnte mithilfe des neuen Bibliotheksassistenten M. Issa mit dem Umzug von Zeitschriften- und Reihenbänden in den im Vorjahr neu hinzugekommenen Bibliotheksraum im 3. Stock begonnen werden, womit das Platzproblem in der Bibliothek vorerst gelöst wurde.

Archiv

Als Fortsetzung der Arbeiten 2019 stand anfänglich der Teilbestand Grabungsarchive im Mittelpunkt, bei denen zuerst E. Koch, A.-K. Jeske und J. Halik sowie später W. Kreibitz mitgewirkt haben. Zunächst wurden in Kairo die Unterlagen und Dokumentationen unterschiedlicher Projekte strukturiert, mithilfe einer neu angelegten Datenbank erfasst und anschließend neu verpackt. Ab dem Frühling 2020 konnte dies im Home-Office mit bereits gescannten Unterlagen fortgesetzt werden, ab Sommer 2020 auch wieder im geringeren Umfang für die Unterlagen, die in Berlin gelagert werden. Zeitgleich wurden entsprechende Bestandsübersichten in iDAI.archives angelegt als auch ein erster Abgleich mit dem digitalen Bestand auf der Cloud durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Archivarbeiten verschob sich ab Frühjahr 2020 auf die Erschließung der historischen Institutsakten und insbesondere auf den Teilbestand der Unterlagen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Diese waren bereits in der Vergangenheit der Schwerpunkt der Digitalisierungsarbeiten im DAI Kairo, die durch M. Tolba und A. Samir durchgeführt werden. Die Scanarbeiten konnten im eingeschränkten Umfang in Kairo fortgesetzt, als auch im Laufe des Jahres erstmals mit der Digitalisierung des sich in Berlin befindlichen Teilbestandes durch E. Zaddach begonnen werden. Allerdings existierte bisher nur eine Übersicht auf Aktenebene, die dem reichhaltigen und diversen Bestand nicht gerecht werden kann. Nun konnte eine Findmitteldatenbank entwickelt werden, die die Unterlagen auf Dokumentenebene erschließt und verschlagwortet. Neben einer knappen Inhaltsangabe für die Freitextsuche kann auch nach Schlagworten, Orten, Personen und Institutionen (wie Forschungseinrichtungen, aber auch Ministerien und Zeitschriften) gefiltert werden. Dafür werden entsprechende Nachschlaglisten geführt, die, sofern möglich, auch unmittelbar mit der iDAI.world (wie Gazetteer) verknüpft sind. Eine grundsätzliche Einbindung in iDAI.archives ist ebenfalls angelegt. Diese Erschließungsarbeiten sind auf mehrere Jahre angelegt, ermöglichen aber bereits jetzt schon breitgefächerte Abfragen. Mitarbeitende sind E. Zaddach und J. Halik; die französischsprachigen Dokumente wurden zuerst von J. Dicks, später von D. Driaux erschlossen. Weitere



13



14

Unterstützung, besonders bei der Transkription, kam durch S. Voss und A. Cappel.

Ab Anfang November bis Mitte Januar wurde im Rahmen der Archivarbeiten ein sechswöchiges Fernpraktikum angeboten ([DAIK Fernpraktikum](#)⁷: Aufbau und Erschließung digitaler Bestände), das auf reges Interesse stieß. An diesem nahmen sechs Studierende der Ägyptologie, Archäologie, Klassischen Archäologie, Bauforschung und Neuen Geschichte teil. Neben dem Erschließen der Dokumente und der zugehörigen Hintergrundrecherche erhielten die Teilnehmenden Einführungen in verschiedene Themenbereiche. Dazu zählten z. B. die Geschichte der Archive des DAI Kairo, die Digitalisierungsstrategien und Datenpflege, aber auch der Nachlass und die Person Ahmed Fakhry (Abb. 13) oder eine Übersicht über das Archiv des IFAO, die durch die Beschäftigte des Archivs Kairo geboten wurde.

Fotothek

In der Fotothek wurden 2020 insgesamt ca. 8700 Dokumente digitalisiert. Weiter wurde ein Großteil der beschädigten Negative in konservatorisch besser geeignete, säurefreie Umschläge umgelagert.

Durch die COVID-19-Pandemie gestaltete sich die wissenschaftliche Arbeit an den Materialien der Fotothek schwierig. Trotzdem soll im kommenden Jahr die Arbeit am Kalabscha Archiv beginnen (Abb. 14). Nachdem eine formale Ordnung hergestellt wurde, soll der Bestand von einer in Kairo ansässigen Digitalisierungsfirma gescannt werden, die inhaltliche Bearbeitung kann dann in der Folge auch am Digitalisat erfolgen. Grundsätzlich ist es geplant, die Digitalisierung auch der aufgeklebten Fotografien der Fotothek zu digitalisieren, um dann eine sachgerechte Katalogisierung vornehmen zu können.

13 Ansicht der Ausgrabungen Ahmed Fakhrys in Dahschur. (DAI Kairo, Archiv)

14 Archivmaterialien von der Versetzung der Tempelanlage von Kalabscha. (Foto: S. Falk/DAI)